

**JAHRESBERICHT
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM**

2018

INHALT

07	EINLEITUNG
11	AUSSTELLUNGEN 2018
21	AUSSTELLUNG AUF REISEN 2018
25	VERANSTALTUNGEN 2018
37	ASSEMBLE
39	REAKTIONEN AUS DER PRESSE
45	DANKSAGUNG UND ORGANISATION

EINLEITUNG

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das abwechslungsreiche Programm 2018 des S AM Schweizerisches Architekturmuseum stiess auf grosses Interesse und Anklang. Insgesamt haben 34'424 Personen letztes Jahr das S AM besucht.

Im ersten Halbjahr konnte in «Bengal Stream. The Vibrant Architecture Scene of Bangladesh» eine neue Welt entdeckt werden: Als erstes Museum weltweit widmete sich das S AM der Architektur Bangladeschs. «Bengal Stream» wurde von den Besuchern, den Fachkreisen sowie den Medien derart gut aufgenommen, dass das S AM die Ausstellung bis Ende Juni 2018 verlängert hat.

Danach folgte im Sommer 2018 «Portrait of a Landscape» von Pierre-Philippe Hofmann. Der belgisch-schweizerische Künstler hat die Schweiz entlang von zehn Achsen wandernd durchquert – von den äussersten Grenzen bis zum geografischen Mittelpunkt: der Älggialp im Kanton Obwalden. Unterwegs hat Hofmann unzählige Aufnahmen angefertigt, aus denen sich ein gigantisches Panorama des Landes ergab. Das Museum setzte mit dieser Ausstellung seine Schweiz-Recherche fort, die es mit der Schau «Schweizweit» begonnen hat. Nach der Vermittlung eines architektonischen Porträts der Schweiz im 2016, wurde 2018 ein territoriales Porträt der Schweiz freigelegt.

Im Herbst 2018 stand dann «Transform» auf dem Programm. Das S AM nahm sich damit dem Thema Umbauen an. Heute schrumpft die Halbwertszeit von Gebäuden rapide. Ändert sich ihre Funktion, werden sie oft einfach ersetzt. Doch die Kritik an dieser räumlichen Wegwerfkultur wächst. Immer mehr Architekten erforschen wieder das Transformationspotenzial von Bauten und entdecken in ihrer Neuinterpretation ein Experimentierfeld. Für die Schau wurden drei eigenständige Positionen ausgewählt: der «99¢ Space» von agps in Santa Ynez (USA), die «Cité du Grand Parc» von Lacaton & Vassal, Frédéric Druot und Christophe Hutin in Bordeaux (Frankreich) und der Kopfbau der «Halle 118» des Baubüro in situ in Winterthur (Schweiz).

Im November 2018 wurde die Ausstellung ›Dichtelust – Formen des urbanen Zusammenlebens in der Schweiz‹ eröffnet, die mit Unterstützung des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt entstanden und zu der im Christoph Merian Verlag eine gleichnamige Publikation erschienen ist. Die Schau vermittelt, wie Dichte zur Lebensqualität einer Stadt beiträgt, also wie kompaktes Planen und Bauen einen Mehrwert schafft: für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt.

Dem SAM ist es auch 2018 gelungen, seine Ausstellungen auf Reisen ins Ausland zu schicken und damit die Ausstrahlung des Museums im europäischen Raum auszuweiten.

Neben dem umfassenden Veranstaltungsprogramm für Erwachsene – Fachleute wie Laien – baut das Museum seit 2018 sein Angebot für Kinder/Jugendliche und Familien aus, um den Nachwuchs für Architektur und Städtebau zu sensibilisieren. In den Sommerferien 2018 hat das Museum als Testlauf ein Sommerferienprogramm für Kinder mit Entdeckungsrundgängen in der Stadt, aber auch Hands-on-Aktivitäten im Museum angeboten, das sehr positiv aufgenommen wurde.

Auch zur Finanzierung gibt es Erfreuliches zu berichten: Der Grosse Rat hat im Dezember 2018 die Erhöhung des Staatsbeitrags des Kantons Basel-Stadt von bisher CHF 80'000 auf neu CHF 250'000 für die Periode 2019–2022 bewilligt. Wir freuen uns sehr, dass sich der Regierungsrat und der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt für diese substanzielle Erhöhung ausgesprochen haben. Wir verstehen dies als Würdigung unserer Arbeit und Perspektiven.

An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön an die Vielen richten, die das SAM im letzten Jahr mit ihrem Engagement getragen haben, an die Stiftungsräte, an die Museumsleitung und an alle Mitarbeitenden. Herzlich danken möchte ich zudem allen Mitgliedern, Förderern und Sponsoren des SAM für Ihre fortlaufende Unterstützung und Treue.

Samuel Schultze, Präsident des SAM Stiftungsrates

AUS- STELLUNGEN 2018



**Assistant
Design
Coordinator
Photography**

Architect
The Labagh Fort, a historic landmark of the
city of Dhaka. The highly detailed
interior is a masterpiece of traditional
Bengali craftsmanship. After
the war, the area was abandoned and
the fort was used as a warehouse. In
the late 1990s, the fort was
restored and the Phulkari, a traditional
Bengali textile, was used to
recreate the interior. The fort is
now a popular attraction for
visitors to the city and a source of
pride for the residents.



**Azam Residence
Labagh, Dhaka**

**«BENGAL STREAM. THE
VIBRANT ARCHITECTURE
SCENE OF BANGLADESH»**

**2.12.2017 – 6.5.2018
VERLÄNGERT BIS ZUM
24.6.2018**

**VERNISSAGE:
01.12.2017, 19 UHR**

**KURATIERT VON
NIKLAUS GRABER,
ANDREAS RUBY UND
VIVIANE EHRENSBERGER**

**PRODUZIERT IN ZUSAM-
MENARBEIT MIT DEM
BENGAL INSTITUTE
FOR ARCHITECTURE,
LANDSCAPES AND
SETTLEMENTS, DHAKA**

Im Dezember 2017 wurde die Ausstellung «Bengal Stream. The Vibrant Architecture Scene of Bangladesh» eröffnet. Das SAM widmete sich somit als erstes Museum weltweit der Architektur Bangladeschs. Nur wenige dürften mit den aktuellen architektonischen Entwicklungen im tropischen Deltagebiet Bangladeschs vertraut sein. Auf der architektonischen Weltkarte war diese mit kulturellem und landschaftlichem Reichtum gesegnete Region bislang kaum präsent, ein Umstand, der sich in naher Zukunft dank herausragender Werke einer vibrierenden Architekturbewegung ändern dürfte. Der Output dieses «Bengal Stream» ist nicht nur räumlich und architektonisch äusserst brisant, sondern zeugt von einer hohen gesellschaftlichen Relevanz der Disziplin Architektur. Durch ein sorgfältig aus der spezifischen Geschichte und Geografie entwickeltes lokales Handeln erlangen aktuelle Tendenzen in Bangladesch globale Bedeutung. Die Schau versammelte über 60 Projekte von etablierten und aufstrebenden Architekturschaffenden in Bangladesch. Iwan Baan, einer der international bedeutendsten Architektur Fotografen, war für das eindruckliche Bildmaterial verantwortlich. Begleitend zur Ausstellung erschien die gleichnamige Publikation im Christoph Merian Verlag. Der Katalog versammelt alle vorgestellten Projekte und vertieft die in der Ausstellung aufgegriffenen Themen mit Essays von den Kuratoren und den lokalen Experten Kazi Khaleed Ashraf, Saif Ul Haque und Manzoorul Islam. «Bengal Stream» wurde von den Besuchern, den Fachkreisen sowie den Medien derart gut aufgenommen, dass das SAM beschloss, sie zu verlängern.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Graham Foundation for Advanced Studies
in the Fine Arts
Aga Khan Award for Architecture
Sulger-Stiftung
Karl Bubenhofer AG
BSA Zentralschweiz
SIA Zentralschweiz
Büro für Bauökonomie
Stadtkino Basel



**«PORTRAIT OF A
LANDSCAPE» VON
PIERRE-PHILIPPE
HOFMANN**

7.7 – 16.9.2018

**VERNISSAGE:
6.6.2018, 19 UHR**

**IN ZUSAMMENARBEIT
MIT VÉRONIQUE MAURON,
FERME-ASILE,
CENTRE ARTISTIQUE ET
CULTUREL, SION**

Pierre-Philippe Hofmann ist ein bildender Künstler aus Brüssel mit Schweizer Wurzeln. Über vier Jahre hinweg hat er zu Fuss zehn Reisen zu allen Jahreszeiten quer durch die Schweiz unternommen – von den äussersten Grenzen bis zum geografischen Mittelpunkt: der Älggialp im Kanton Obwalden. Unterwegs hat Hofmann unzählige Aufnahmen angefertigt, aus denen sich ein gigantisches Panorama des Landes ergibt. Das Gewöhnliche und Banale tritt hier an die gleiche Stelle wie das Aussergewöhnliche – so entsteht ein anderes, kritischeres Bild der Schweiz. Die Videoinstallation, die über dutzende von Bildschirmen läuft, ermöglicht es, die Schweiz in ungeohnter Art wahrzunehmen.

Mit «Portrait of a Landscape» setzte das SAM seine Beschäftigung mit der Schweiz fort, die es 2016 mit der Ausstellung «Schweizweit» begonnen hat. Nach der Vermittlung eines architektonischen Porträts der Schweiz, setzte «Portrait of a Landscape» die Schweiz-Recherche nun mit den Mitteln der Kunst fort und legte mit seiner systematischen Erkundung ein territoriales Porträt der Schweiz frei. Diese umfassende Landschaftskartografie erfasst Eigenheiten, Schönheiten und Arbeitsweisen und wirft entscheidende Fragen zu Themen wie Zersiedelung, Verstädterung und gesellschaftliche Entwicklung in den betreffenden Gegenden auf.

Die Ausstellung lud dazu ein, festgefügte Erwartungen zu überprüfen und sich einer Wirklichkeit zu öffnen, die ihren Reiz oft gerade aus ihren Widersprüchen bezieht.

In Zusammenarbeit mit der Ferme-Asile,
Centre artistique et culturel, Sion

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Kulturförderung Kanton Obwalden / Swisslos, Sarnen
Pro Helvetia, Zürich
Baumeler Reisen AG, Luzern

Medienpartner:
domus, Berlin (Deutschland)
Transhelvetica – Die Kunst des Reisens, Zürich



⟨TRANSFORM⟩

29.9. – 4.11.2018

VERNISSAGE:

28.9.2018, 19 UHR

MIT

**AGPS ARCHITECTURE IN
ZUSAMMENARBEIT MIT**

JENNY RODENHOUSE:

99¢ SPACE;

LACATON & VASSAL,

FRÉDÉRIC DRUOT,

CHRISTOPHE HUTIN:

CITÉ DU GRAND PARC;

BAUBÜRO IN SITU:

KOPFBAU HALLE 118

KURATIERT VON

ANDREAS RUBY UND

FABIAN RUPPANNER

Heute schrumpft die Halbwertszeit von Gebäuden rapide. Ändert sich ihre Funktion, werden sie oft einfach ersetzt. Doch die Kritik an dieser räumlichen Wegwerfkultur wächst. Immer mehr Architekten erforschen wieder das Transformationspotenzial von Bauten und entdecken in ihrer Neuinterpretation ein ganz eigenes poetisches Potenzial und Experimentierfeld.

Aus der Vielfalt unterschiedlichster Projekte wurden drei eigenständige Positionen ausgewählt. Ihnen allen gemein ist, dass der forschende Prozess nicht nur Anstoss, sondern essenzieller Bestandteil der Transformation ist.

Den Umbau eines ehemaligen Stalls zu einem temporären Zuhause nutzen agps als grundlegende Recherche über eine andere Ökonomie des Bauens. So arbeiteten sie nicht nur mit zweckentfremdeten Materialien aus der Landwirtschaft. Sie hatten zusätzlich noch den Anspruch, dass diese so günstig wie irgend möglich

sind. Entstanden ist ein Projekt zwischen Pragmatismus und der Faszination für einfache Lösungen.

Eine ähnliche Herangehensweise wählten auch Anne Lacaton, Jean-Philippe Vassal, Frédéric Druot und Christophe Hutin, bei der Transformation von Sozialwohnungsbauten in verschiedenen Grands Ensembles in Frankreich. Ihre baulichen Massnahmen setzen sich aus simplen, standardisierten Bauteilen zusammen. Die grundlegende Methodik der Interventionen hatten sie zuvor in einer detaillierten Studie festgelegt. Dabei zeigten die Architekten nicht nur den ökonomischen Unsinn eines Abbruchs auf, sondern auch die ökologischen und thermischen Vorteile ihres Umbaus. Als dritte und letzte Position widmeten sich das Baubüro in situ und Studierende der ZHAW vollständig der angewandten praktischen Forschung: Sie retteten Baumaterial vor dem Abbruch und entwarfen daraus Neues. Mit ihrem Projekt für den Kopfbau der Halle 118 in Winterthur machten sie klar, dass Architektur heute mehr denn je wandelbar und flexibel sein muss.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Forbo Flooring Systems



**«DICHELUST. FORMEN
DES URBANEN ZU-
SAMMENLEBENS IN DER
SCHWEIZ»**

24.11.2018 – 5.5.2019

**VERNISSAGE:
23.11.2018, 19 UHR**

**MIT UNTERSTÜTZUNG
DES BAU- UND VER-
KEHRSDEPARTEMENTS
DES KANTONS BASEL-
STADT**

**KURATIERT VON
ANDREAS KOFLER UND
ANDREAS RUBY**

Der Begriff der Dichte ist in der Schweiz auffällig negativ besetzt. In der politischen Diskussion um die städtebauliche, raumplanerische und demografische Entwicklung des Landes wird Dichte oft zum populistischen Schreckensbild mit Hochhäuser-überwucherten Altstädten. Diese Pauschalisierung gilt es zu widerlegen, und ein konstruktives Verhältnis zur Dichte in der Schweiz anzuregen. In der Ausstellung «Dichtelust – Formen des urbanen Zusammenlebens in der Schweiz» geht es darum, die psychologische Konnotation von Dichte zu thematisieren und zu zeigen, was dieser Begriff eigentlich bedeutet, nämlich eine sinnvolle Ausnutzung des bebaubaren Territoriums. Dass dies nicht unbedingt bedeutet, hoch zu bauen, sondern vor allem kompakt, erschliesst sich aus den verschiedenen Formen von historischer städtischer Dichte und zeitgenössischer Nachverdichtung. Dichte ist somit ein qualitatives und nicht nur quantitatives Surplus, das auch das beste Mittel zur Vermeidung des «Dichtestresses» ist. Letzterer entsteht paradoxerweise auch aufgrund des Mangels an Dichte und den damit verbundenen psychischen Belastungen des Pendelns. Es ist an der Zeit, das Potential der Dichte zur Verbesserung der Lebensqualität vorzuführen und dadurch auch wieder Lust am Leben in der Gemeinschaft zu erzeugen.

Die Ausstellung und die Publikation wurden unterstützt von:

Sulger-Stiftung
Stiftung Mercator Schweiz
HIAG
Ernst Göhner Stiftung
Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons
Basel-Stadt
Christoph Merian Stiftung

AUS- STELLUNGEN AUF REISEN 2018



**S AM AUSSTELLUNGEN
‹SCHWEIZWEIT› UND
‹BENGAL STREAM›
ERFOLGREICH AUF TOUR
IM AUSLAND:**

**‹SCHWEIZWEIT›
IN DER LAVRA GALLERY,
CANACTIONS INTERNA-
TIONAL ARCHITECTURE
FESTIVAL, KIEV
19.4. – 1.5.2018**

**IM AIT – ARCHITEKTUR-
SALON HAMBURG
21.6. – 9.8.2018**

**IM F'AR – FORUM
D'ARCHITECTURE,
LAUSANNE
20.9. – 21.10.2018**

**‹BENGAL STREAM›
IM ARC EN RÊVE CENTRE
D'ARCHITECTURE,
BORDEAUX
22.11.2018 – 3.3.2019**

Es ist dem S AM gelungen, seine Ausstellungen erneut auf Reisen ins Ausland zu schicken und damit die Ausstrahlung des Museums im europäischen Raum auszuweiten.

So konnte beispielsweise die Schau ‹Schweizweit› (2016 am S AM), ein Spiegel der aktuellen Schweizer Architektur, 2018 am AIT-ArchitekturSalon Hamburg (Deutschland) und im Rahmen des CANactions International Architecture Festival, dem grössten Architektur Anlass der Ukraine, in der Lavra Gallery in Kiew gezeigt werden.

Auch ‹Bengal Stream. The Vibrant Architecture Scene of Bangladesh› ist auf Tour: Die Schau zur bengalischen Architektur wurde im November 2018 im Arc en Rêve – Centre d'Architecture in Bordeaux (Frankreich) eröffnet (bis 3.3.2019) und wird im Sommer 2019 im Deutschen Architekturmuseum (DAM) in Frankfurt (Deutschland) präsentiert.

Weitere internationale Stationen sind in Planung.

VER- ANSTALTUNGEN 2018



**DAS S AM FÖRdert DEN ARCHITEKTONISCHEN
DISKURS – IM RAHMEN VON BEGLEITPROGRAMMEN
ZU AUSSTELLUNGEN: PODIUMSDISKUSSSIONEN,
VORTRAGSREIHEN, FÜHRUNGEN ETC.**

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
‹BENGAL STREAM. THE
VIBRANT ARCHITECTURE
SCENE OF BANGLADESH›**

24.1–4.2.2018

Architekturreise nach Bangladesch mit Ausstellungs-
kurator Niklaus Graber

Vortragsserie:

15.2.2018, 19 Uhr

Vortrag : ‹The Modernist Muzharul Islam›

Nurur Rahman Khan

15.3.2018, 19 Uhr

Vortrag : ‹The poor cannot afford poor solutions›

Runa Khan

12.4.2018, 19 Uhr

Vortrag : ‹Co-creating Space›

Khondaker Hasibul Kabir

Ort: Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 21, Basel

Filmvorführungen in Kooperation mit dem
Stadtkino Basel:

4.–28.2.2018

Hommage an den Meisterregisseur des bengalischen
Kinos Ritwik Ghatak,

‹Are You Listening!› von Kamar Ahmad Simon,

‹No Bed of Roses› von Mostofa Sarwar Farooki

Ort: Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, Basel

16.6.2018, 13 Uhr

Farewell Tea–Rückblick auf eine fruchtbare Zusam-
menarbeit über Kontinente hinweg

Mit: Shameem Ahsan (Botschafter von Bangladesch
in der Schweiz), Abul Khair (Chairman Bengal Founda-
tion) und Luva Nahid Chowdhury (Director-Gener-
al Bengal Foundation).

20.6.2018, 10–12 Uhr

Mittwochs-Matinée im S AM

Führung durch die Ausstellung mit anschliessendem
Apéro

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässig
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18–19 Uhr.

BEGLEITPROGRAMM ZU:

**«PORTRAIT OF A
LANDSCAPE»**

6.6.2018, 19 Uhr

Vernissage

Mit einem Beitrag von Pierre-Philippe Hofmann

9.–13.7.2018 und 6.–10.8.2018, 9–17 Uhr

Workshop: «Augen auf – Stadtentdecker unterwegs»

Sommerferienprogramm für Kinder (8–12 Jahre)

In den Sommerferien 2018 hat das Museum – im Rahmen der Ausstellung «Portrait of a Landscape» – als Testlauf ein Sommerferienprogramm für Kinder mit Entdeckungsrundgängen in der Stadt, aber auch Hands-on-Aktivitäten im Museum angeboten, das sehr positiv aufgenommen wurde. Das S AM hat damit erfolgreich eine neue Reihe gestartet.

23.8.2018, 19 Uhr

Podiumsdiskussion: «Über Land und Landschaften»

Mit: Elena Filipovic (Direktorin Kunsthalle Basel),
Pierre-Philippe Hofmann (Künstler) und Andreas
Ruby (Direktor S AM)

29.8.2018, 10–12 Uhr

Mittwochs-Matinée im S AM

Führung durch die Ausstellung mit anschliessendem
Apéro

6.9.2018, 19 Uhr

Vortrag: «Land Art. Zwischen dem Menschlichen und
dem Nicht-Menschlichen»

Prof. Dr. Philip Ursprung, ETH Zürich, Institut für
Geschichte und Theorie der Architektur

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässig
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18–19 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
«TRANSFORM»**

28.9.2018, 19 Uhr

Vernissage

Mit Beiträgen von Sarah Graham (agps), Joris van Wezemael (SIA)

29.9.2018, 13–17 Uhr

Symposium: «Re.Architecture»

Mit: Fala Atelier (PT), Jeju Studio (PL), Land+Civilization Compositions (NL), Martin Pohl, Miachael Kraus (DE), Skrei (PT)

Ort: Zentrale Pratteln, Gallenweg 8, Pratteln

In the context of Future Architecture Platform.

Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union.

Eine Veranstaltung im Rahmen von «Making of Space» (<http://making-of.space>)

17.10.2018, 19 Uhr

Anne Lacaton & Bernard Blanc: «Das zweite Leben der Grands Ensembles»

Ort: Markthalle «Wohnzimmer», Steinentorberg 20, Basel

Unterstützt von: Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung und

Die Architekturtag / Les journées de l'architecture

Begleitend zur Ausstellung fanden am 4. und

25.10.2018 öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt: 18–19 Uhr



**BEGLEITPROGRAMM ZU:
‹DICHELUST. FORMEN
DES URBANEN ZUSAM-
MENLEBENS IN DER
SCHWEIZ›**

23.11.2018, 19 Uhr

Vernissage

Mit einem Grusswort von Hans-Peter Wessels, Regierungsrat, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt

6.12.2018, 19 Uhr

Vortrag: ‹Der Deal: Kosten und Nutzen der Dichte›

Dipl. Ing. Tanja Herdt und Sibylle Wälty, ETH
Wohnforum

Ort: Baudepartement, Dufourstrasse 40/50, Basel

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässig öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt: jeweils donnerstags 18–19 Uhr

Weitere ausstellungsbegleitende Veranstaltungen in 2019:

18.1.2019, 18–2 Uhr

Museumsnacht: ‹Lustvoll› – Kurzführungen und Hands-on Aktivitäten, 19–23 Uhr

31.1., 21.2., 21.3., 4.4.2019,

jeweils 12.15 Uhr

Arealentwicklung in Basel Süd (Dreispietz/Bahnhof SBB), Basel Ost (Messe/Roche), Basel Nord-West (Westfeld), Basel Nord-Ost (Klybeck/Hafen/3Land)

Ort: Baudepartement, Dufourstrasse 40/50, Basel

13.2.2019, 10–12 Uhr

Mittwochs-Matinée im S AM

Führung durch die Ausstellung mit anschliessendem Apéro

28.3.2019, 19 Uhr

Vortrag:

‹Densification as a collective process›

Matias Echanove (urbz) und Lukas Gruntz, Architekt

Ort: Baudepartement, Dufourstrasse 40/50, Basel

11.4.2019, 19 Uhr

Podiumsdiskussion mit dem Bund Schweizer Architekten (BSA) Basel zum Thema Genossenschaftsbau in Basel

Ort: Baudepartement, Dufourstrasse 40/50, Basel



**AUCH UNABHÄNGIG VOM AUSSTELLUNGS-
PROGRAMM WIRD DER DISKURS AN EINZELVERAN-
STALTUNGEN GEFÜHRT.**

**VERLEIHUNG DES
FOUNDATION AWARD –
FÖRDERPREIS FÜR
SCHWEIZER JUNG-
ARCHITEKTEN
18.1.2018**

ab 18 Uhr

Der Foundation Award zeichnet einmal pro Jahr drei junge, innovative Architekturbüros mit Sach- und Geldpreisen im Wert von über 24'000.– CHF aus. Teilnehmen können alle Schweizer Architekturbüros, deren Gründung nicht mehr als vier Jahre zurückliegt.

Gewinner 2018:

1. Platz «Alma Maki»,
2. Platz «Kummer/Schiess»,
3. Platz «AM Architects»

Die Jury für den Foundation Award 2018 bestand aus den beiden hochkarätigen Architektinnen Prof. Astrid Stauer (TU Wien) und Prof. Annette Spiro (ETH Zürich), dem letztjährigen Gewinner Philippe Jorisch (JOM Architekten) sowie drei Vertretern der Trägerschaft: Andreas Ruby (S AM), Jenny Keller (swiss-architects.com) und Axel Simon (Hochparterre, Leitung der Jury).

Den Foundation Award gibt es seit 2010. Die Trägerschaft des Awards bilden der Software-Distributor ComputerWorks, die Architektenplattform swiss-architects.com, der Schweizer Online-Kultursender art-tv.ch, der Hardwarehersteller HP Schweiz, das S AM Schweizerisches Architekturmuseum, die Messe Swissbau und Hochparterre. Ort: Messe Swissbau Basel

**MUSEUMSNACHT
BASEL
19.1.2018**

18–2 Uhr

Ausstellung «Bengal Stream»

Kurzführung: 20 und 22 Uhr, je 30 Min.

Workshop: Keep that paper!, 19–23 Uhr

**SALONGESPRÄCH N° 10 |
DREI GENERATIONEN
17.5.2018**

18.30–20.30 Uhr

Drei Generationen von Architektinnen sprechen über Arbeit, Gesellschaft und Identität. Der Salon im Mai ist eine Würdigung der 1989 im Architekturmuseum in Basel gezeigten Ausstellung «SAFFA 1928, 1958... 1988?» und heute: ein Projekt von Inès Lamunière, Flora Ruchat-Roncati, Beate Schnitter». Eine Kooperation mit créatrices.ch, frau und sia Basel, S AM und dem SNF-Projekt Flora Ruchat-Roncati. Eine Podiumsdiskussion mit Dorothee Huber, Inès Lamunière, Corinna Menn und Ludovica Molo, mit einem Inputreferat von Katia Frey, moderiert von Sabine von Fischer.

Ort: Domus-Haus statt, Pfluggässlein 3, Basel

**S AM @ DESIGN MIAMI
BASEL, FÜHRUNG
«BENGAL STREAM»
13.6.2018**

13 Uhr

VIP Programm Design Miami Basel

Führung mit Andreas Ruby

**SAM CUP BY HALTER
1.9.2018**

10–8 Uhr

Architektenfussballturnier «S AM CUP»

1. Platz: «restudio»,

2. Platz «HDPF» (Hamburger Du Pfammatter Ferrandiz AG),

3. «Herzog & de Meuron»

Ort: Verein Landhof, 4058 Basel

Der S AM Cup by Halter 2018 wurde unterstützt von:

Hauptsponsor: Halter AG;

Co-Sponsoren: Ernst Selmoni AG, Etavis Kriegel + Schaffner AG, Voirol AG, Suva Liv Schweiz, Morath AG, Tschudin AG

Partner: GROHE Switzerland SA, Bäckerei Kult, Öpfelchasper, Perskindol, Sherpa, Q-Media GmbH
Fotosponsor: ComputerWorks AG

**VORGESTELLT. JUNGE
BASLER ARCHITEKTEN
20.9.2018**

18 Uhr

Der BSA Basel (Bund Schweizer Architekten) und das S AM Schweizerisches Architekturmuseum lancierten 2014 eine Veranstaltungsreihe, in der junge Architekten aus Basel im Fokus stehen.

Die Veranstaltungsreihe findet jährlich statt. In der fünften Ausgabe der Reihe waren die jungen Basler Architekten Stereo Architekten, Studio Raphaela Schacher und Truwant + Rodet eingeladen.

Moderation: Andreas Ruby.

**4.11.2018
FAMILIENSONNTAG**

11–16 Uhr

Am Sonntag, den 4. November 2018, veranstalteten das S AM Schweizerisches Architekturmuseum und die Kunsthalle Basel einen besonderen Tag mit speziellen Angeboten für die ganze Familie.

Programm S AM:

12, 13, 14 Uhr

Führung für die ganze Familie durch die Ausstellung ›Transform‹.

11–16 Uhr

Workshop ›Altes ganz neu!‹

Angeregt durch die transformierten Gebäude in der Ausstellung ›Transform‹ konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer Restmaterialien umarbeiten, verwandeln, Neues konstruieren und dabei herausfinden, was sich mit Gebrauchtmaterialien und Abfallprodukten gestalten lässt.



ASSEMBLE

Das Veranstaltungsprogramm für Architekturpraktikanten von S AM Mitgliedern bietet jährlich bis zu 12 Veranstaltungen an und ermöglicht den Teilnehmenden einen vertieften Einblick in die Schweizer Architekturszene. «Assemble» hat sich als eine Plattform für Austausch und Networking etabliert und wird von Vectorworks gesponsert.

10.2.2018
10.30 UHR

Hauptgebäude Kloster Baldegg (1968/1973)
Marcel Breuer
Führung: Schwester Martine Rosenberg

17.3.2018
14 UHR

Stöckenacker – urban identity
Von Ballmoos Krucker Architekten
Führung: Thomas von Ballmoos und Irina Davidovici

1.4.2018
13.45 UHR

Werkbundsiedlung Neubühl – Befreites Wohnen
CIAM (u.a. Paul Artaria, Max Ernst Haefeli, Werner Max Moser und Hans Schmidt)
Führung: André Tavares, portugiesischer Architekt und Kurator

23.6.2018
13 UHR

Fliederstrasse – wall, floor, ceiling, column = space
Conen Sigl Architekten
Führung: Maria Conen and Raoul Sigl

7.9.2018
19 UHR

Feldschlösschen – a castle for beer

22.9.2018
10.30 UHR

Waldmeisterweg – carefully arrange the city
Lütjens Padmanabhan
Führung: Oliver Lütjens

6.10.2018
14 UHR

Renens – not all quiet on the Western Front
Architekurbüro Dreier Frenzel

10.11.2018
13 UHR

Highlife in Rotkreuz – A Case Study in Transformation
AM Architects
Führung: Philippe Müller und Ji Min An

15.12.2018
14 UHR

Reduce to the Max – A Visit to MuttENZ' Vertical Campus, FHNW Campus MuttENZ
pool Architekten
Führung: Dominique Salathé

REAKTIONEN AUS DER PRESSE

**PRESSESTIMMEN ZU
«BENGAL STREAM. THE VIBRANT ARCHITECTURE
SCENE OF BANGLADESH»**

**LAURA WEISSMÜLLER,
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG,
12.1.2018, NAH AM WAS-
SER GEBAUT**

«Bangladesch, halb so groß wie Deutschland, aber doppelt so viele Einwohner und viermal so dicht bebaut, hat gewaltige Probleme, die der Klimawandel noch verschärfen dürfte: Landflucht, Slums in den Städten, Versalzung der Böden, der 18-Millionen-Moloch Dhaka. «Aber die Anzahl der Probleme führt nicht zu Lethargie», sagt Niklaus Graber. Der Luzerner Architekt hat die Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum in Basel kuratiert, er schwärmt von einer aktiven Architekturszene in der Hauptstadt Dhaka, mit wöchentlichen Debattierklubs und – anders etwa als in vielen Ländern Afrikas – guten Architekturhochschulen. «Bengal Stream» heißt seine Schau, die die Projekte von Nord nach Süd, von der Schule über die Fabrik bis hin zum Hochhaus anhand von Plänen, Modellen und großformatigen Fotografien präsentiert. Die meisten davon hat Iwan Baan geschossen, und man hätte keinen besseren Architekturfotografen dafür wählen können, ist Baan doch dafür bekannt, Gebäude über ihre Menschen vorzustellen.»

**ANTJE STAHL, NZZ,
17.1.2018,
DIE GRUNDBAUSTEINE
DER AVANTGARDE**

«(...) Für einen Architekten in Bangladesh sind Klimawandel, Landflucht und Verdichtung keine abstrakten Begriffe und keine fernen Zukunftsvisionen, sondern reelle Herausforderungen, sogar Chancen. Das ist die grosse Einsicht einer einzigartigen Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum, die Bangladesh von den durch NGO und Medien verbreiteten Katastrophenbildern befreit. (...) Die Schau «Bengal Stream» ist nun aber so weit von der humanitären Folklore entfernt, dass sie ästhetische, ökonomische und ökologische Standards präsentiert, die wie die berühmte Bungalow-Typologie in die ganze Welt exportiert werden müssten. Das ist vor allem der Euphorie und selbstkritischen Haltung des Kurators Niklaus Graber geschuldet. Er reiste nach Dhaka und dachte angesichts des von Louis Kahn gebauten und 1983 eröffneten Parlamentsgebäudes, er könne nie wieder als Architekt arbeiten.»

**MATHIAS BALZER,
BASELLANDSCHAFT-
LICHE ZEITUNG, 9.7.2018,
DIE ENTDECKUNG DES
RÄTSELHAFTEN LANDES
SCHWEIZ**

«Der belgische Künstler Pierre-Philippe Hofmann hat ein fantastisches Panorama der Schweiz entworfen. Jetzt zu sehen im Architekturmuseum in Basel. (...) Überraschend und einzigartig ist Hofmanns Installation durch die Menge der Bilder. Um alle Kurzvideos in voller Länge zu sehen, bräuchte der Betrachter 2700 Minuten, also 45 Stunden. (...) Jeder Film ist eine Minute Vergangenheit der Schweiz, bereits Teil der Erinnerung an sie. So sind die vor dem Auge auftauchenden und verschwindenden Bilder eine Meditation über dieses Land, das wir zu kennen glauben, das aber bei genauem Hinsehen betörend rätselhaft ist. Beinahe so, wie die ersten Touristen es sahen.»

**FABIAN RUPPANNER,
WERK, BAUEN + WOHNEN,
23.7.2018, DIE SCHWEIZ
IST BETÖRENDE LANG-
WEILIG**

« (...) Über hundert Tage lief Hofmann auf minutiös kartographierten Wegen durch die Schweiz, verteilt auf vier Jahre und alle Jahreszeiten. Jeden Kilometer hielt er inne und dokumentierte den zufälligen Ort in einem einminütigen Standbild. Das strikte Konzept resultierte schliesslich in 2700 Kurzfilmen, die Hofmann in Basel auf 72 Bildschirmen zu einem schier unendlichen Panorama addiert. (...) Hofmann porträtiert mit seinen Standbildern die Anti-Postkartenschweiz. Eine Schweiz abseits der ausgetretenen Pfade möchte man sagen. Doch eigentlich sind es eben gerade die ausgetretenen Pfade, die ihn faszinieren: Die alltäglich ausgetretenen. Jene Wege, die wir Tag für Tag bestreiten, zum Einkaufen, zur Arbeit, zur Freizeitbeschäftigung, als Spaziergang. Es sind Orte, Räume, und Landschaften, die uns tagtäglich begleiten. So banal schon, so gewohnt, dass sie zu einem Hintergrundrauschen geworden sind. Hofmanns Bilderflut fängt dieses Rauschen wieder ein und stellt es in den Vordergrund. Die Faszination für die Schweiz abseits vom Bergpanorama unter blauem Himmel ist nicht neu. Doch die Ausstellung Portrait of a Landscape begeistert durch die schiere Menge an Bildern. Es ist unmöglich, sie in ihrer Gesamtheit wahrzunehmen. So verliert man sich in Einzelheiten, in banalen Details, in betörend unspektakulären Landschaften. Die Schweiz: langweilig und schön.»

PRESSESTIMMEN ZU «TRANSFORM»

**MARC KREBS, BASEL-
LANDSCHAFTLICHE
ZEITUNG, 2.10.2018,
EIN ZWEITES LEBEN FÜR
ALTE GEBÄUDE**

« (...) Moment mal, ein Baustellenbild im Kulturteil? Sie reiben sich womöglich die Augen. Dann ist die Überraschung gelungen. Der Grund findet sich in einer Kunst, die unseren Alltag prägt, aber selten im musealen Rahmen diskutiert wird: Architektur. «Transform» heisst die neue Schau im Schweizerischen Architekturmuseum. Dessen Existenz wurde vor einem Jahr auf den Prüfstand gestellt, als das Bundesamt für Kultur entschied, ab 2019 seine jährlichen Subventionen ersatzlos zu streichen. Das Museum befindet sich in einem Transformationsprozess, dank privater Spenden ist die Existenz vorerst gesichert. Es hat eine zweite Chance erhalten. Um zweite Chancen dreht sich auch «Transform», beschäftigt sich die Ausstellung doch mit Fragen, die noch nicht so breit diskutiert werden in unserer Gesellschaft wie zum Beispiel unser Umgang mit Plastik: Wie verhalten wir uns im grossformatigen Bereich von Verpackungen, nämlich mit alten Gebäudehüllen? Welche Alternativen gibt es zum Abriss eines Gebäudes, zur Entsorgung von Baumaterialien? Museumsdirektor Andreas Ruby und Assistentzkurator Fabian Ruppner sind diesen Fragen nachgegangen und liefern in den Museumsräumen beispielhafte Lösungsansätze von drei Architekturbüros. (...) «Immer gleich neu zu bauen, finde ich problematisch, denn es produziert unheimlich viel Müll», sagt Museumsdirektor Andreas Ruby dazu. «Wir denken immer nur an die Verbrauchs- und Unterhaltungsenergie, nicht aber an die graue Energie, welche Abriss und Herstellung eines Gebäudes verursachen.» »

**MICHAEL BAAS,
BADISCHE ZEITUNG,
6.10.2018, WIDER DER
WEGWERFARCHITEKTUR**

«Die Gegenwart wird auch als Wegwerfkultur beschrieben. Das gilt für den Alltag. Das gilt aber auch für Architektur und Städtebau. (...) Im 1:1-Maßstab, der die Erlebnisqualität steigert und ein Eintauchen in räumliche Effekte stimuliert, führt «Transform» drei Positionen zum Erhalt und zur Umwandlung bestehender Bausubstanz vor. (...) «Transform» ist nicht zuletzt ein Appell, transformative Facetten und deren Chancen mehr zu beachten. Gerade in Basel gibt's mit den anvisierten Umnutzungen großer Industrieareale da fraglos Potenziale.»

PRESSESTIMMEN ZU «DICHELUST. FORMEN DES URBANEN ZUSAMMENLEBENS IN DER SCHWEIZ»

**MICHAEL BAAS,
BADISCHE ZEITUNG,
29.11.2018, LUST STATT
STRESS**

«Das Schweizerische Architekturmuseum in Basel mischt sich mit einer Ausstellung zur Dichte im Städtebau in aktuelle Debatten ein. (...) In den populistisch befeuerten Diskursen der Schweiz wird das Wort dieser Tage aber negativ verwendet, ist als «Dichtestress» zum rechten Kampfbegriff geworden, ein Sinnbild, das Angstfantasien schürt und die Moderne diskreditiert. Hier setzt «Dichelust – Formen des urbanen Zusammenlebens» im Schweizerischen Architekturmuseum (S AM) in Basel an. In der auf positiv erlebte Aspekte der Dichte in der historischen Stadt zulauenden Betrachtung kontrastiert Andreas Kofler das «Unwort» Dichtestress mit «Dichelust». (...) Dichte kann das Leben also auch erleichtern, Lust statt Stress bereiten, lautet die durchaus politische und aktuelle Botschaft dieser Ausstellung.»

**CHRISTOPH HEIM,
BASLER ZEITUNG,
28.11.2018, IN DER
DICHELUST LIEGT DIE LUST**

«Die urbane Dichte, die wir an unseren Städten so schätzen, kam im Zusammenhang mit der Masseneinwanderungsinitiative 2014 gehörig in Verruf. Die Initianten warnten vor Dichtestress. Sie klagten über Staus auf der Strasse, fanden keine Sitzplätze mehr in Tram und Zug, mieden überfüllte Trottoirs und verglichen die Zustände beim Shoppen mit dem Gedränge am Morgestraich. Und alles nur deswegen, weil Deutsche in gewaltigen Mengen nach Zürich einwanderten. Dass Dichte nicht nur als Graus erlebt wird, sondern auch Lust bereiten kann, das will die neue Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum zeigen. (...) Dicht an dicht stehen Dutzende von grossen und eindrucklichen Architekturmodellen in den Räumen des Museums und zeigen an herausragenden Beispielen, wie Architekten in der Schweiz mit dem Thema der Verdichtung umgehen. (...) Das Architekturmuseum vereint mit «Dichelust» im Grunde zwei Ausstellungen: Zum einen sind es die exemplarischen Bauten, die Wohnen, Arbeiten und Freizeit lustvoll verbinden. Zum andern ist es die Stadtentwicklung in Basel. Auch wenn beide Ausstellungen für sich bestehen könnten und beide Themenkomplexe durchaus auch eine eigene Ausstellung verdient hätten, ergibt die Kombination doch einen Mehrwert (...).»

DANKSAGUNG UND ORGANISATION

UNSER BESONDERER DANK

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Förderern, Sponsoren und Partnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen im 2018 bedanken. Sie alle haben mit Ihrer Unterstützung – ob finanziell, materiell oder ideell – zur Umsetzung und zum Gelingen unserer Ideen beigetragen.

Wir bedanken uns bei:

Bundesamt für Kultur BAK (Förderer)
Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt(Förderer)

ComputerWorks AG (Sponsor)
Eduard Truninger AG (Sponsor)
Zumtobel Licht AG (Sponsor)

sia – Schweizerischer (Partner)
Ingenieur- und
Architektenverein
Levante Software GmbH (Partner)
Karl Bubenhofer AG (Partner)

Transhelvetica (Medienpartner)

**DAS S AM
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM
DANKT SEINEN
MITGLIEDERN:**

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die fortwährende Unterstützung unserer Mitglieder bedanken. Die Beiträge ermöglichen es uns, in jedem Jahr aufs Neue ansprechende und inhaltsstarke Ausstellungen zu konzipieren und lebendige Veranstaltungen zu organisieren. Nur durch diese ideelle und finanzielle Förderung kann das S AM-Team ein vielfältiges Angebot zur Vermittlung von Baukultur realisieren. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge helfen uns, die Zukunft zu sichern – für die Unterstützung im 2018 sind wir ausserordentlich dankbar.

S AM GÖNNER+ 2018

Burckhardt+Partner AG
Diener & Diener Architekten AG
Herzog & de Meuron Ltd

S AM GÖNNER 2018

A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG
Ackermann Architekt BSA SIA AG
agps architecture ltd.
AmmannArchitetti SA
Annette Gigon / Mike Guyer Architekten
b+p baurealisation ag
Basler Versicherungen AG
BUCHNER BRÜNDLER ARCHITEKTEN
Christ & Gantenbein
Dr. Hartmann Koechlin
Dr. Paul Rüst
E. Gutzwiler & Cie, Banquiers
EDELAAR MOSAYEBI INDERBITZIN ARCHITEKTEN
EGELER LUTZ AG
EM2N
Enzmann Fischer Partner AG
F. Hoffmann-La Roche AG
ffbk Architekten AG
Fischer Architekten AG
Graber Pulver Architekten AG
Gremper AG
Haberstroh Architekten
Huber Straub AG
Itten+Brechtbühl AG
Jauslin + Stebler Ingenieure AG
jessenvollenweider architektur ag
Keramik Laufen AG
MCH GROUP AG
Metron Architektur AG
Miele AG
Miller & Maranta AG

Morger Partner Architekten AG
Nissen Wentzlaff Architekten AG
OOS AG
Proplaning AG
Rapp Services AG
Ricola AG
Ringier AG
SCHMIDT + PARTNER Bauingenieure AG
Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIA
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIA Basel
Silvia Gmür Reto Gmür Architekten
Similar AG
Tschantré AG
vehovar & jauslin
Villa Nova Architekten AG
Vischer Architekten AG
Vitra Design Foundation
Walter Senft Stiftung
werner sutter & co. ag
wh-p Ingenieure AG

**DAS S AM BRAUCHT AUCH
IHRE UNTERSTÜTZUNG**

Ebenfalls danken möchten wir den Professionals und Freunden des S AM Schweizerisches Architekturmuseum.

Unser bisheriger Erfolg motiviert uns, weiterhin ansprechende und lebendige Ausstellungen und Veranstaltungen umzusetzen. Finanzielle Unterstützung – ob gross oder klein – ist daher unerlässlich. Wir freuen uns über Ihr Engagement!

Freund: ab 100 CHF / Jahr
Professional: ab 500 CHF / Jahr
Gönner: ab 2'500 CHF / Jahr
Gönner+: ab 10'000' CHF / Jahr

Unsere Mitglieder geniessen das ganze Jahr freien Eintritt zu allen S AM Ausstellungen und Veranstaltungen, erhalten regelmässig Ausstellungs- und Veranstaltungsinformationen und gestaffelt nach Kategorie weitere Vorzüge.

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2018 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum ist als Stiftung ein privat getragenes Ausstellungshaus, das in wechselnden Präsentationen Schweizer und internationale Architektur ausstellt. Seit seiner Gründung 1984 konnte sich das Museum dank unterschiedlicher Aktivitäten als eine vielbeachtete kulturelle Institution innerhalb der wachsenden öffentlichen Auseinandersetzung mit Architektur etablieren.

Stiftungsgründer:

Max Alioth (Architekt), Roger Diener (Architekt),
Werner Jehle-Schulte Strathaus (Journalist), Timothy
O. Nissen-Druey (Architekt), Felix Stalder-Stolz
(Architekt)

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES

Samuel Schultze, Architekt, Stiftungsratspräsident
François Charbonnet, Architekt
Martin Hug, Advokat, Notar
Ascan Mergenthaler, Architekt (bis Dezember 2018)
Daniel Niggli, Architekt
Catherine Reinau-Krayer, Kunsthistorikerin
Prof. Dr. Laurent Stalder, Professor für Architektur-
theorie an der ETH Zürich (bis Juni 2018)
Dr. Burkard von Roda, Museumsdirektor i. R.
Daniel Wiener, MAS Kulturmanager, Journalist BR
(ab Juni 2018)

DAS S AM TEAM 2018

Andreas Ruby, Direktor
Michèle Thüring, Geschäftsführerin (ab Januar 2018)
Valérie Zuber, Assistenz der Geschäftsführung
Sandra Bachmann, Produktionsleitung
Andreas Kofler, Kurator (ab März 2018)
Yuma Shigohara, Assistenzkurator (ab August 2018)
Fabian Ruppanner, Kuratorischer Assistent (April bis
September 2018)
Nora Wüthrich, Praktikantin (Mai bis August 2018)
Elena Fuchs, Kommunikation & Vermittlung
Jörg Sovinz, Social Media und Veranstaltungen (bis
September 2018)

Jahresbericht / S AM
Schweizerisches Architekturmuseum 2018
© S AM Schweizerisches Architekturmuseum

– Redaktion:
Elena Fuchs
– Direktor:
Andreas Ruby
– Geschäftsführung:
Michèle Thüring

S AM Schweizerisches Architekturmuseum
Steinenberg 7
4051 Basel
Schweiz
Tel.: 0041 (0) 61 261 14 13
www.sam-basel.org
info@sam-basel.org

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 11–18 Uhr
Do: 11–20.30 Uhr
Sa, So: 11–17 Uhr

Eintritt:
regulär: 12.– CHF; ermässigt: 8.– CHF
Mitglieder gratis